

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 19

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
III

Direktion: Walter Fenn-Bünter.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 80 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. August 1931.

Wochenspruch: Zu fassen den Entschluss muss Gottes Geist dich röhren:
Du überlegest nur, wie er sei auszuführen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. A.-G. Tief, Entlüftungsschacht Tiefstraße 83, Wiedererwägung, 3. 1; 2. Immobiliengenossenschaft Rämistrasse, Errichtung einer Brandmauer mit Fenstern Freiheitgasse, 3. 1; 3. E. Winstöfer, Umbauten Neue Beckenhofstrasse 38 (abgedunkeltes Projekt), 3. 6; b) Mit Bedingungen: 4. Genossenschaft Handelshof, Umbau Uraniastrasse 33/35, teilweise Verweigerung, 3. 1; 5. Genossenschaft Handelshof, Umbau Sihlstrasse 38, 3. 1; 6. Genossenschaft Handelshof, Brandmauerdurchbruch Uraniastrasse 31/33/Sihlstrasse 38, Errichtung von Türen und Rolläden, 3. 1; 7. Genossenschaft Handelshof, Errichtung einer Galerie Uraniastrasse 31, 3. 1; 8. Girardet, Walz & Co. A.-G., Umbau Limmatquai 20, teilweise Verweigerung, 3. 1; 9. E. Groß, Instandsetzung der Stützmauer Waldmannstrasse mit Verbreiterung der Treppe Winkelwiese 10/Waldmannstrasse, 3. 1; 10. E. Groß, Einfamilienhaus mit Autoremise Winkelwiese 10, Abänderungspläne, 3. 1; 11. E. Nüs-Hatt Erben, Umbau Graumünsterstrasse 8, 3. 1; 12. E. Spinner, Umbau Kultlgasse 10 und 12, 3. 1; 13. Stadt Zürich, Hof-

überbauung zwischen Härlingsgasse 4/Malerstrasse 3, 3. 1; 14. Baugenossenschaft Enge-Matthof, 1 Appartementhaus und Einfriedung Engimattstrasse 14, teilweise Verweigerung, 3. 2; 15. Baugenossenschaft Speerstrasse, Doppelmeinhäuser mit Autoremisen und Einfriedung mit teilweiser Offenhaltung des Borgartengebietes Speerstrasse 34, 36, 38, 40, 3. 2; 16. Damen-Ruder-Club Zürich, Bootshaus bei Seestrasse 557, 3. 2; 17. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 2, Autoremise Tannenrauchstrasse 88/90, 3. 2; 18. J. Hafel, An-, Um- und Aufbau Chelfstrasse 4 mit Einfriedung von Autoremisen, 3. 2; 19. O. Sirlebel, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Befenratstrasse 30, 32, Morgentalstrasse 34, teilweise Verweigerung, 3. 2; 20. J. A. Hilt, Einfriedung und Borgartenoffenhaltung Neubergstr. 288, 3. 3; 21. Genossenschaft Münster, Einfriedung und teilweise Borgartenoffenhaltung Bremgartnerstrasse 66, 3. 3; 22. Genossenschaft Uelli, Wohnhäuser mit Hofunterkellierung Goldbrunnenstrasse 114, Birmensdorferstrasse 240, Kallbreitestrasse 134, 136, 138, Saumstrasse 7, Ruisbaumstrasse 23, Abänderungspläne, Portierhaus Saumstrasse 9, teilweise Verweigerung, 3. 3; 23. Baugenossenschaft Kollerhof, Geschäftshaus Langstrasse 64/Turhallenstrasse, teilweise Verweigerung, 3. 4; 24. M. Diener, Umbau Müllerstrasse 75, 3. 4; 25. B. Garzotto, Um- und Aufbau Kanzleistrasse 221, teilweise Verweigerung, 3. 4; 26. Ch. Levy, Erdgeschossumbau Kanonengasse 17, 3. 4; 27. E. Walder, An- und Umbauten mit Hofunterkellerung Lagerstrasse 25, 3. 4; 28. O. Billian,

Wohn- und Geschäftshaus Schaffhauserstraße/Hohestrasse Nr. 65, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 6; 29. R. Böschhardt, Doppelmehrfamilienhäuser mit Autoremisen und Vorgartenoffenhaltung Schaffhauserstr. 25 und 27, teilweise Verweigerung, Z. 6; 30. G. Galli, Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremisen Rigistrasse 28, Wiedererwähnung, teilw. Verweigerung, Z. 6; 31. A. Facchini, Mehrfamilienhaus mit Autoremisen und Einfriedung Schanzackerstr. 18, Z. 6; 32. L. Fagi, Umbau zweier Autoremisen Milchbuckstrasse 19, Z. 6; 33. A. Geissberger, Umbau Clausiusstrasse 39a, Z. 6; 34. Hauser & Winkler, Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremisen, Einfriedung und teilweise Vorgartenoffenhaltung Rötelstr. 14, teilweise Verweigerung, Z. 6; 35. A. Loup, Umbau Haldenbachstrasse 29, Z. 6; 36. Stadt Zürich, Umbau und Einfriedung des offenen Vorgartens Landenbergstr. 18, Z. 6; 37. F. Surber, Doppelmehrfamilienhäuser Lettenstrasse 30, 32, (abgeändertes Projekt), Z. 6; 38. G. Trautvetter, Autoremisenbau im Keller Hultenstr. 7, Z. 6; 39. B. Weber, Umbau Gulmannstrasse 54/56, Abänderungspläne, Z. 6; 40. J. Bössart, Wohnhäuser Hofackerstrasse 11A und 11B, Abänderungspläne, Z. 7; 41. Genossenschaft im Waidegg, Einrichtung von Mädchengzimmern im Untergeschoss Hoffstrasse Nr. 55, Z. 7; 42. G. Kunz, Dachstockumbau Kreibühlstrasse 6, (abgeändertes Projekt), Z. 7; 43. Dr. O. Rentschler, Einbau einer Autoremise im Untergeschoss Spiegelhofstrasse 26, Z. 7; 44. Stadt Zürich, Umbau Hochstrasse 117, Z. 7; 45. Genossenschaft Flormies, Wohn- und Geschäftshaus mit Hofunterkellerung Seefeldstrasse 63/Florastrasse (abgeändertes Projekt), Z. 8; 46. G. Perlini, Vergrößerung des Anbaues Forchstrasse 271, Abänderungspläne, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. Dem Großen Stadtrate werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für den Ausbau der Witellikerstrasse zwischen Forchstrasse und Stadtgrenze zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrage, für die Ausführung einen Kredit von Fr. 497,000 im außerordentlichen Verkehr zu erteilen. — Dem Großen Stadtrate wird beantragt, an die Errichtung der Haltestelle Wipkingen der Bundesbahnen einen Beitrag von Fr. 225,000 zulasten des außerordentlichen Verkehrs zu bewilligen.

Bahnhofplatz und Hauptbahnhof in Zürich. (Korr.) Die Umbauten am Gebäude des Zürcher Hauptbahnhofes und am Bahnhofplatz lassen lange auf sich warten. Noch sind nämlich die Vorstudien nicht beendet, die gewisse Wechselbeziehungen aufzuzeigen, weil der Bahnhofplatz sich nach dem Projekt des Bahnhofsumbaus gestalten muss. Vor dem Zürcher Stadtrat liegen nun aber noch neue Projekte, die einer genauen Prüfung unterworfen werden sollen. So hat z. B. Professor Gull umlängst ein neues Projekt für die Gestaltung des Bahnhofgebäudes ausgearbeitet, das nicht unwesentliche Verbesserungen aufweist, den Bahnhofplatz gegen die Limmat hin gewaltig vergrößert und die Beibehaltung des Escherdenkmals auf dem Bahnhofplatz zulässt. Der Gull'sche Umlaufplan sieht zudem große Parkgelegenheiten für Autos vor. Die andauernden Projektstudien verunmöglichen es natürlich, mit dem Umbau des Bahnhofes oder des Bahnhofplatzes zu beginnen, und so ist denn der Anfang dafür wiederum hinausgeschoben; ob er auf den Herbst oder erst auf das Frühjahr 1932 in Aussicht genommen werden kann, hängt von der Ratschheit der Entschelde der städtischen Behörden und derjenigen des Bundesbahnhofrates ab.

Vom Zürcher Hauptbahnhof. Der Ausbau der Bahnsteighallen des Hauptbahnhofes rückt der Vollendung immer näher. Nachdem die vierte Längshalle mit ihren Geleisen dem Betriebe übergeben werden konnte, wurden sogleich die Arbeiten für die noch unvollendete

Kopshalle wieder aufgenommen. Der Abschluß gegen die Museumstrasse erfolgt ähnlich jenem am Bahnhofplatz, nur daß hier kein Eingang eingebaut wird. Die Halle, die teils Holz-, teils Glasbedachung erhält, ist schon zum größten Teil eingedeckt, so daß man nun unter Dach zu allen Bahnsteigen gelangen kann. Letzte Woche ist über der Sihl mit der Ausrichtung der siebenen Längshalle begonnen worden, die wesentlich kürzer sein wird als die übrigen Hallen. Längs der Museumstrasse wird über dem Geleise 15 im Anschluß an die Halle VI ein einfaches Schutzdach errichtet. Mit dem gegenwärtigen Ausbau dürften die Personengeleise des Hauptbahnhofes dem Verkehr für lange Zeit genügen.

Baufragen im Kreise 7 und 8 in Zürich. Die Quartiervereine Hirrländen, Hottingen und Alesbach hatten zu einer von etwa 150 Personen besuchten Versammlung in den „Ochsen“ am Kreuzplatz eingeladen, um sich vom Vorstand des Bauwesens I, Stadtrat G. Baumann, über die Ausgestaltung des verkehrswichtigen Hegibachplatzes und weitere Bauangelegenheiten der Kreise 7 und 8 unterrichten zu lassen. Die Veranstellung, präsidiert von Kantonsrat J. Roth, wurde mit ihrer dreieinhalbstündigen Dauer zu einer Art Generalorientierung und Generalaussprache. Der Referent bot anhand zahlreicher Pläne einläufige Ausführungen über die baulichen Aufgaben der nächsten Zukunft in diesen beiden Stadtteilen. Zurzeit ist bekanntlich der innere Teil der Forchstrasse im Umbau begriffen; für den Hegibachplatz waren aber im Projekt Begehren der Quartiervereine und der Kirchenpflege Neumünster in bezug auf die Fahrordnung noch nicht im wünschbaren Maße berücksichtigt. Bauvorstand I und Verkehrsdelegation sind nun damit einverstanden, daß die Zufahrt für Autos von der Hegibachstrasse her und die Durchfahrt in die Neumünsterstrasse bleibt. Die endgültige Genehmigung liegt beim Gesamtstadtrat. Unabgellert ist noch die Einmündung der Bleulerstrasse in den Hegibachplatz, für deren Verlängerung Studien vorliegen. Daß die Verkehrsverhältnisse auch am Kreuzplatz unhalbar geworden sind, gab Stadtrat Baumann ohne weiteres zu, doch kann der finanziellen Folgen wegen mit den Änderungen nur abschnittsweise vorgegangen werden. Wünsche betreffend Errichtung eines Wartehäuschens, Bedürfnisanstalt, Parkierungsgelegenheit usw. nahm der Bauvorstand zur Prüfung entgegen.

Großem Interesse begegnete dann die Besprechung der vielen weiteren Baufragen der zwei Stadtteile. Kantonsrat J. Roth, Dr. Lee und Stadtrammann F. Meier trugen als Sprecher ihrer Quartiere in bereiteten Worten ihre Postulare und Anregungen für Straßen- und Verkehrsverbesserungen, Errichtung von Bauten, Spazierwegen, Parkanlagen usw. vor, die an Reichhaltigkeit und Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Im Vordergrund standen hierbei die von Dr. Lee gemachten Ausführungen über die Ausgestaltung des Zürichhorns, des Seeufers beim Tiefenbrunnen und die Errichtung eines Strandbades. Der eingehenden Beantwortung Stadtrat Baumanns konnte man entnehmen, daß die Behörden ohne Zweifel bestrebt sind, den zum Teil dringenden Wünschen möglichst gerecht zu werden; aber es braucht Zeit, um die einzelnen Projekte ausreißen zu lassen und sie den finanziellen Möglichkeiten der Stadt anzupassen. Das Zürichhorn-Seegefaide ist Gegenstand einläufiger Studien. Die Vorlage für ein Strandbad soll bald gemacht werden. Die Frage des Umlaues des Alusplices ist auch bei den städtischen Behörden im Fluß, und in Verbindung damit der Bau der neuen Gierbrechstrasse mit dem Stöckentobelviadukt, der viel Geld kosten wird. Was die Schulhäuser- und Turnhallenbauten anbetrifft, so werden die

Bedürfnisse nach dieser Richtung in einem allgemeinen Programm für die ganze Stadt zusammengefaßt, über das in erster Linie die Schulbehörden zu entscheiden haben werden. Ein solches Programm ist im Werden; es sieht Ausgaben in der Höhe von gegen 30 Millionen Franken vor; die Ausführung ist auf eine Anzahl von Jahren, wenn möglich beginnend im Jahre 1932, verteilt. Ein großes Projekt, das nicht mehr lange hinausgeschoben werden darf, ist die Vergrößerung des Friedhofs Enzenbühl mit Bau eines Krematoriums.

Neubau der Firma Bell A.-G. in Winterthur. In Winterthur hat die Firma Bell A.-G. die Piegenschafft des Cinema Palace am Untertor erworben. Das Gebäude wird abgebrochen und an seiner Stelle ein Neubau errichtet.

Ausbau der Kirche in Horgen. Die Kirchensplege beschäftigt sich mit dem Gedanken, die Orgelempore in der protestantischen Kirche so auszubauen, daß bei konzertähnlicher Aufstellung größere Vereine auf ihr genügend Platz finden.

Ausbau der Bahnhofsanlage Wädenswil. Die eigentlichen Arbeiten zum Ausbau der Bahnhofsanlage sind nach Beiseigen der alten Gassenmauer mit den Vorbereitungen zum Bau des Wellenbrecher, d. h. des neuen Hafendamms, durch die Firma Locher & Co. am 20. Juli fortgesetzt worden. Mächtige, 25 m lange Beton-Hohlkörper auf betongefüllten, bis 26 m langen Eisenrohrpfählen werden die Wellenbrecher bilden. Für den Anfang August steht der Abbruch der drei Häuserblöcke fest. Der Baubeginn für das neue Aufnahmegeräude ist allerdings, wie wir aus bester Quelle vernehmen, im August nicht mehr möglich, da das Projektgenehmigungsverfahren eine erhebliche Verzögerung gebracht hat.

Das künftige Aufnahmegeräude wird etwa hundert Meter seewärts vom alten Gebäude auf einer armierten Betonplatte mit etwa 400 m² Fläche zweigeschossig erstellt. Im Erdgeschöß werden sich die Diensträume und die beiden Wartäle befinden, im ersten Stock zwei Dienstwohnungen und weitere vermietbare Räumlichkeiten. Gegen die Perrons erstellt man ein Bordach mit fünf Meter freier Ausladung. Die Anlage wird zwar ein Geleise weniger als jetzt, vier statt fünf, besitzen. Dafür erhält sie aber ein 570 m langes Überholungsgeleise, das sie nicht nur im Schnellzugsverkehr, sondern auch im Vorortsdienst günstig auswirken kann, ermöglicht es doch auch die gleichzeitige Einfahrt zweier Züge. (Gegenwärtig ist nur die Einfahrt eines Zuges möglich.) Von den beiden projektierten Perrons, die durch einen Personendurchgang verbunden werden, ist der seewärts gelegene für das Hauptgeleise Zürich—Sargans bestimmt, der andere für die Südostbahn.

Man rechnet damit, die Hochbauten bis zum Juni 1932 fertig erstellen zu können. Der Gesamtkredit beläuft sich bekanntlich auf 3,020,000 Fr., die Gemeinde leistet eine Subvention von 200,000 Fr.

Bau des neuen Hafendamms in Wädenswil. Die Firma Locher & Cie. hat mit dem Bau des neuen Hafendamms Wädenswil begonnen. Die neue Bahnanlage wird ein 570 m langes Überholungsgeleise erhalten.

Alpenpflanzenlaboratorium bei Interlaken (Bern). Auf der Schynigen Platte bei Interlaken ist vor kurzem ein Alpenpflanzenlaboratorium eröffnet worden, dessen Instandstellung durch die Hilfe des Kantons ermöglicht wurde.

Um- und Ausbau des Bahnhofes Einsiedeln. Da der Bahnhof Einsiedeln den neuzeitlichen Erfordernissen in keiner Weise mehr entspricht, soll er zweckdienlich um- und ausgebaut werden.

Neuaniedelungen im Sihlseegebiet. (Korr.) Sämtliche Arbeiten, welche das gewerbliche Fach betreffen, wurden bei den Neuaniedelungen im Gebiete des kommenden Sihlsees an Handwerker des Bezirks Einsiedeln vergeben. Damit wird das Handwerk im Hochtal der Sihl für längere Zeit wieder goldenen Boden fassen.

Bautätigkeit in Siebnen (Schwyz). (Korr.) Die Bautätigkeit herrscht seit einigen Jahren in der industriellen Ortschaft Siebnen. Am Eingang ins Wäggital erstellt zurzeit Schreinermesser Stähli ein großes Wohnhaus mit ausgedehnter Schreinermesslütte, und nicht weit davon gelangt die Walzmühle Waldvogel in Aufbau. Beide Geschäfte werden bei ihrem Betriebe willkommenen Verdienst bringen. Andauernde Baulust herrscht an der Bahnhofstraße. Hier erhebt sich ein neues Gebäude neben dem andern. Es wird nicht mehr lange dauern, bis die Ortschaft Siebnen durch die anwachsende Häuserfront mit dem Bahnhofsviertel Siebnen-Wangen verbunden ist.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). (Korr.) Der Verwaltungsrat der „Therma“ A.-G. hat beschlossen, die Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten zum Neubau der Emäillierwerkstätte der Firma Leuzinger-Böhi & Cie. in Glarus zu übertragen. Da die Vollendungsfristen der einzelnen Bauetappen außerordentlich kurz bemessen sind, wurde mit dem Aushub bereits intensiv eingegangen. Die Bauleitung liegt, wie bei allen „Therma“-Bauten, in den Händen von Ingenieur Gustav Thurnherr in Zollikon bei Zürich.

Bauliches aus Schwändi (Glarus). (Korr.) Auch das auf idealer Höhe gelegene Bergdorf Schwändi am Fuße des imposanten Glärnisch will in der baulichen Entwicklung nicht stillestehen. Aus der häflichen Schuttgrube im „Orlen“ ist in ein paar Monaten ein schmuckes Chalet emporgewachsen, welches mit seinem schönen Garten der Gemeinde zur Ehre gereicht. Und schon wird demnächst wieder mit dem Bau eines weiteren Hauses begonnen, das H. Wäckerli-Haus im aussichtsreichen „Fleck“ erstellen will. Aber auch die Gemeinde darf nicht zurückbleiben, wenn es gilt, die Dorfstraßen dem neuzeitlichen Verkehr anzupassen. Es soll daher in nächster Zeit ein Projekt vor die Gemeindeversammlung gebracht werden, das die Kanalisation der Dorfstraßen mit Anschluß der Gebäude bringen soll.

Wettbewerb für einen Restaurant-Nebbau im Zoologischen Garten in Basel. Für einen Neubau des Restaurants im Basler Zoologischen Garten ist ein Wettbewerb ausgeschrieben, der den Mitgliedern der Sektion Basel des S. I. A. und der Ortsgruppe Basel des B. S. A. offen steht. Einlieferungstermin ist der 30. November 1931. Im Preisgericht amten als Fachleute die Architekten Paul Bischer (Basel), Otto Burckhardt (Basel) und Walter Henauer (Zürich), sowie Kantonsingeneur Karl Moor (Basel); Erzähmann ist Architekt Rudolf Suter (Basel). — Zur Prämierung der drei besten Entwürfe ist eine Summe von 7500 Franken ausgesetzt. Es ist in Aussicht genommen, dem Verfasser des erstmals prämierten Projektes die Weiterbearbeitung der Pläne zu übertragen, vorausgesetzt, daß letzte zwingenden Gründe dagegen sprechen. Verlangt werden: Situationsplan 1 : 200, ein Querprofil, alle Gründrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1 : 200, eine perspektivische Skizze, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Allfällige Anfragen sind bis 31. August einzureichen. Programm und Unterlagen bei Direktor A. Wendnagel, Zoologischer Garten, Basel.

Neues Postgebäude in Neuhausen. Zur Errichtung eines neuen Postgebäudes beschloß die Gemeinde

Leder-Riemen
für
Kraftanlagen
Techn. Leder

Riemen-Fabrik
Gut & Cie
zürich
Gegründet 1866

Gummi Riemen
und
Balata-Riemen
Transportbänder

Neuhausen die unentgeltliche Abtreitung einer Liegenschaft an die Postverwaltung; eine Liegenschaft wird für 88,000 Franken an die schweizerische Industriegesellschaft verkauft.

Der schweizerische Außenhandel in den Baustoffindustrien im ersten Semester 1931.

(Korrespondenz.)

Allgemeiner Teil.

In der Erkenntnis, daß die wirtschaftliche Lage zum großen Teil abhängig ist von der politischen Konstellation, wollen wir als Einleitung einen Blick auf das Kräftepiel der Nationen werfen. Wir konnten beobachten, daß nach dem Hoover'schen Vorschlag ein Aufatmen durch die Welt ging, denn heute weiß jedermann, daß die Sorgen Deutschlands in gewissem Sinne auch die Sorgen der Welt sind. Mit andern Worten, in unserer gegenwärtigen Zeit ist die Verbundenheit der Völker so groß, daß die Gefahr des einen Staates — und besonders wenn es sich um einen Staat von der Größe Deutschlands handelt — auch sämtliche anderen Länder zu beunruhigen vermag.

Die kurze Erleichterung nach den amerikanischen Propositionen verflog rasch. Es stellte sich heraus, daß die wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands unglaublich schwieriger war, als man gemeinhin annahm. Es kam zur Pariser Konferenz und dann zu den Beratungen in London, wo die Staatsleute sowohl der Gläubigermächte wie Deutschlands einen Ausweg aus den Schwierigkeiten des Reichs zu finden hofften.

Uns schien es am vorteilhaftesten, wenn unser nördlicher Nachbar sich aus eigener Kraft herausreißen könnte, denn fremde Hilfe gescheitert nie umsonst. Ob Deutschland aber heute noch dazu in der Lage ist, ist schwer zu beurteilen. Es scheint indessen nicht ausgeschlossen, daß gewisse Kreise die jetzigen verwickelten Verhältnisse nicht so ungern sehen. Der Hinweis, daß unter solchen Umständen die Reparationen nicht mehr länger getragen werden können, liegt nahe.

Verhalten sich die Dinge nun so oder anders, solange eine Konsolidierung der Lage Deutschlands nicht eintritt, wird in Europa und in der übrigen Welt dieser Geist von Unsicherheit bestehen bleiben, der unseres Erachtens einer der Hauptgründe der heutigen wirtschaftlichen Depression darstellt.

Dass die Wirtschaftskrise auch in der Schweiz schwere Formen angenommen hat, sollen die Totalzahlen der Einf. und Ausfuhr für das erste Semester dieses Jahres zeigen.

Totalzahlen des 1. Semesters 1931.

Einfuhr		Ausfuhr	
Menge t	Wert Fr.	Menge t	Wert Fr.
3,982,667	1,108,780,000	346,213	709,824,000

Bergleichswweise nun die

Totalzahlen des 1. Semesters 1930.

Einfuhr		Ausfuhr	
Menge t	Wert Fr.	Menge t	Wert Fr.
3,811,619	1,286,103,000	466,034	923,865,000

Wir glauben, daß eine Kommentierung solcher Zahlen überflüssig ist, da sie für sich selbst sprechen. Wir möchten nur bemerken, daß ein Halbjahresergebnis der gesamten schweizerischen Ausfuhr von rund 700,000,000 Fr. noch vor kurzem als ausgeschlossen gegolten hätte. Und dennoch lebt die schweizerische Industrie, ja man darf es wohl sagen, zeigt sich nicht einmal so schwer betroffen. Natürlich liegt eine Gefahr in diesem ständigen Exportübergang, doch meinen wir, daß zu übertriebenem Pessimismus kein Grund vorhanden ist. Ein Tiefpunkt wird kommen, und nachher, muß sich die wirtschaftliche Weiterentwicklung notwendigerweise wieder einstellen. Daß die Schweiz diesen Tiefpunkt — der noch nicht erreicht ist — ohne in ihrem Lebensmark getroffen zu werden überwindet, scheint uns außer allem Zweifel zu liegen.

Wir wollen noch einen Blick auf die wirtschaftspolitische Orientierung unserer Exporte und unserer Importe werfen. Als Grundlage wählen wir die Ergebnisse im Monat Juni.

Export.

	Fr.
1. Großbritannien . . .	17,203,000
2. Deutschland . . .	16,660,000
3. Frankreich . . .	11,820,000
4. Italien . . .	6,726,000
5. Vereinigte Staaten . .	6,292,000
6. Österreich . . .	4,218,000
7. Niederlande . . .	4,017,000
8. Belgien . . .	3,515,000
9. Tschechoslowakei . .	3,501,000
10. Argentinien . . .	2,808,000

Import.

1. Deutschland . . .	54,684,000
2. Frankreich . . .	30,463,000
3. Italien . . .	16,341,000
4. Vereinigte Staaten . .	14,574,000
5. Großbritannien . . .	7,560,000
6. Tschechoslowakei . .	6,936,000
7. Belgien . . .	6,677,000
8. Argentinien . . .	4,709,000
9. Niederlande . . .	4,054,000
10. Österreich . . .	3,764,000

Nach diesen allgemeinen Erörterungen wollen wir nun auf den Gang in den Baustoffindustrien im besondern eingehen.

Spezieller Teil.

1. Die Gruppe der mineralischen Baustoffe.

1. Kies und Sand. Die Ausfuhr ist besonders mit der viel bedeutenderen Einfuhr verglichen ziemlich gering. Immerhin kam in der Berichtszeit eine kleine Zunahme zustande, sobald der Betrag von 86,000 Fr. erreicht wurde. Die Einfuhr erzielte ebenfalls eine Steigerung, die sich aber mehr gewichtsmäßig auswirkte. Sie steht gegenwärtig auf 1,398,000 Fr. Als Absatzgebiet nennen wir Frankreich, das auf der andern Seite zugleich als Lieferant an der Spitze steht. In geringem Abstand folgt Deutschland. Österreich endlich liefert ungefähr die Hälfte des deutschen Anteils.